



Junge Hoch- und Fachschulkader aus dem VEB Kabelwerk Nord Schwerin entwickelten als Mitglieder eines Jugendforscherkollektivs Labormeßplätze für die Fertigungskontrolle von Mittelspannungskabeln. Unser Foto v. l. n. r.: Genosse Hans-Dieter Müller und die Kollegen Norbert Haut und Heinrich Timm im Hochspannungslabor. Foto: Ernst Höhne

scherkollektivs. gingen von einem Genossen in der Entwicklungsabteilung aus, der vom Betriebsdirektor als Betreuer eingesetzt worden war. Da dieser Genosse zugleich Parteigruppenorganisator war, entstand eine gute Verbindung zur Parteigruppe des Bereiches. Das hatte den Vorteil, daß inhaltliche Probleme des Forschungsauftrages gemeinsam mit dem Abteilungsleiter, dem Technischen Direktor und weiteren Genossen diskutiert wurden und gründlich die Realisierbarkeit der Aufgaben geprüft worden ist.

Dank der Koordinierung der Arbeitsaufgaben mit anderen Bereichen durch den Technischen Direktor und der rechtzeitigen Beschaffung der erforderlichen Laborausrüstungen sowie gemeinsamer Beratungen mit den Leitern der Jugendbrigaden ist es gelungen, den Forschungsauftrag zum gestellten Termin zu realisieren.

In der Zeit der Arbeit an diesem Auftrag verbesserte sich auch die FDJ-Arbeit in diesem Kollektiv. Durch die regelmäßigen Kontakte seiner Mitglieder zur Leitung der FDJ-Grundorganisation gab es viele Anregungen für die Hoch- und Fachschulkader, aktiver im Jugendverband mitzuarbeiten.

Inzwischen wurden im Friedensauftrag der FDJ 2 weitere Jugendforscherkollektive gebildet. Dabei haben wir von Anbeginn den Einfluß der FDJ erhöht und noch mehr junge Hoch- und Fachschulkader sowie Genossen in die Kollektive aufgenommen, damit die vorhandenen geistigen Potenzen und schöpferischen Ideen in noch größerem Umfang als bisher für den wissenschaftlich-technischen Fortschritt genutzt werden.

Ernst Katzer

stellvertretender Parteisekretär im Kabelwerk Nord Schwerin

## Leserbriefe

### Gute Bilanz fördert das Selbstvertrauen

Der sozialistische Handel trägt in der politischen Arbeit zur Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitagess eine hohe Verantwortung. Deshalb sieht die Grundorganisation der Konsumgenossenschaft des Kreises Oschatz in der täglichen politisch-ideologischen Arbeit ihre Aufgabe darin, ihre versorgungspolitische Funktion, die Sicherung einer stabilen Versorgung, bei guter Verkaufskultur mit hoher Effektivität zu erfüllen. Für die Kommunisten unserer Konsumgenossenschaft bilden das Kampfpro-

gramm und die daraus abgeleiteten Parteiaufträge die Grundlage dazu. Durch diese Verfahrensweise wurde jeder Genosse angesprochen und wirkt aktiv bei der Mobilisierung aller Werktätigen zur allseitigen Erfüllung der hohen ökonomischen Ziele des Volkswirtschaftsplanes 1983 mit. Die Bilanz, die wir anlässlich der Partiewahlen ziehen können, beweist, daß sich damit der Einfluß der Genossen auf die Arbeit in den Bereichen wesentlich erhöht hat.

Zur Abrechnung der Parteiaufträge

werden die monatlichen Mitgliederversammlungen genutzt. Über die Verwirklichung der Ziele des Kampfprogramms informiert die Parteileitung regelmäßig und orientiert auf Schwerpunkte. Damit sind die Kommunisten unserer Grundorganisation in der Lage, alle Quellen des Leistungswachstums noch besser auszuschöpfen und energisch den Kampf um hohe ökonomische Ergebnisse in allen Objekten zu führen.

Durch die tägliche politisch-ideologische Arbeit mit den Werktätigen wurden die Zusammenhänge unserer Politik tiefgründiger verstanden. Das aktivierte die bewußte Mitarbeit vieler